

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Pferde-Räude.

An dem Pferde des Kolonialwarengeschäftsinhabers Gustav Pempel, Friedrich-August-Strasse 16, ist die Räude amtlich festgestellt worden.

Von Stadt und Land.

Stadtverordnetenversammlung

Am Ratstische Bürgermeister Hofmann, Stadträte Schubert, Gehner und Siltmann. Anwesend sind 13 Stadtverordnete.

Abtretung einer Grundstücksfläche.

Vizebürgermeister Bär eröffnet die Sitzung mit dem Berichte über eine an die Nikolaikirchengemeinde abzutretende Grundstücksfläche. Es handelt sich um eine Fläche im Ausmaße von 20 Quadratmetern, von der es nicht klar ist, wem sie eigentlich gehört.

Eintrittskartensteuer für das Kino.

Vizebürgermeister Bär berichtet sodann über den 2. Punkt der Tagesordnung, einen Nachtrag zur Gemeindebesteuerordnung betreffend. Schon bei Beratung der Gemeindebesteuerordnung habe Bürgermeister Hofmann eine Eintrittskartensteuer für die Lichtspiele gefordert, die aber dann wieder fallen gelassen wurde.

Stadtb. Stahl wünschte eine steuerliche Bevorzugung von Wohltätigkeitsveranstaltungen im Kino.

Bereits im Paragraph 80 der Gemeindebesteuerordnung vorgesehen sei.

Stadtb. Hauße meinte, daß die neuen Steuern nicht jene treffen werden, die sie treffen sollen, sondern daß die Besucher des Kinos getroffen werden würden.

Stadtb. Köhner erklärte, gegen die Vorlage zwar keine Einwendungen zu haben, er empfehle aber gleichzeitig eine Besteuerung der Tanzstunden und eine Erhöhung der Hundesteuer.

Die Vorlage wurde darauf einstimmig angenommen.

Grund- und Gemeinde-Einkommensteuer für 1918.

Vorsteher Bär berichtete sodann über den Haushaltsplanbedarf für 1918, der mit 87 897 Mk. für die Grundsteuer und 545 005 Mk. für die Einkommensteuer in Ansatz gebracht ist.

Stadtb. Verlach bemerkte als Berichterstatter des Finanzausschusses, daß die Beschlüsse desselben wohl erzwungen worden seien.

Das Kollegium trat ohne Erörterung diesen Vorschlägen bei.

Der Lastkraftwagenverkehr in Aue.

In der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten am 9. April (Der Gegenstand stand ursprünglich auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung, d. Heb.) hatte der Stadtb. Baumann scharfen Widerspruch dagegen erhoben, daß der Lastkraftwagenverkehr in Aue lediglich durch die Bahnhofsstraße geführt werde und er regte an, diesen Verkehr möglichst gleichmäßig auf andere Straßen zu verteilen.

Stadtb. Baumann erklärte, daß ihm dieser Beschluß des Rates nicht genüge, sondern daß er nunmehr dagegen bei der Kreishauptmannschaft vorstellig werden würde.

Die Kriegsküchennachweise.

Vizebürgermeister Bär beabsichtigte sodann, die monatlichen Nachweise der Kriegsküchen zur Verlesung zu bringen. In der Versammlung erhob sich dagegen Widerspruch.

Abstand zu nehmen. Man könne die Berichte ja den Zeitungen zugehen lassen. Stadtb. Seidmann beantragte, die Berichte künftig nur vierteljährlich zur Verlesung zu bringen. Der Antrag wurde angenommen.

Die Kriegsanleihezeichnung von Sparkasse.

Vizebürgermeister Bär berichtete sodann über die Kriegsanleihezeichnungen. Für die diesjährigen sieben Kriegsanleihen sind von der Stadt. Sparkasse 5 895 900 Mk. gezeichnet worden und zwar 4 082 000 Mk. von den Sparern und 1 813 900 Mk. von der Sparkasse selbst.

Bürgermeister Hofmann führte dazu aus, daß an dem Gesamtergebnis von 600 000 Mk. nur noch 1800 Mark fehlen, die mühelos durch Feldzeichnungen erreicht werden würden.

Wichtig für Österreichisch-ungarische Staatsangehörige

Nach dem Österreichischen Gesetz vom 28. 8. 1918 können alle Mannschafspersonen österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit, denen infolge einer während des Krieges erlittenen Beschädigung eine Invalidenpension zugesprochen worden ist, im Falle der Bedürftigkeit besondere Zuwendungen gewährt erhalten.

Gleiche Zuwendungen in Höhe von 360 bis 720 Kronen

jährlich sind auch für die Angehörigen solcher Mannschafspersonen sowie für die Hinterbliebenen gefallen, verstorbenen oder verminderter Mannschafspersonen vorgesehen, sofern die Angehörigen oder Hinterbliebenen von der Mannschafsperson unterhalten oder dauernd unterstutzt worden und bedürftig sind.

Nachdem eine bevorstehende Steuererhöhung in Sachsen

wahrscheinlich vor einigen Tagen eine Anzahl sachl. Blätter zu berichten. (Auch wir, D. N.) Wie nun das Chemn. Tagbl. erfährt, sind hierüber endgültige Beschlüsse im Finanzministerium noch nicht gefaßt worden.

Von einsamen Menschen.

Roman von Felix Ganger.

Die Abende nicht mehr, wie er die Mitteilung von der Anwesenheit Rottrauts aufnehmen würde. Ohne zu fragen sagte sie: „Weißt du nicht, was ich dir heute mitbringen möchte?“

Eine elende, erbärmliche Welt! Könnte sie nichts, gar nichts tun? Ach, sie war ja machtlos gegen den brutalen Willen des Mannes dort hinter jener Tür!

Stillschweigend gewann man den Eindruck, daß das junge Mädchen zur Abreise gerüstet sei. Auch Frau Regina empfand es. „Was soll ich dir sagen!... Was soll ich dir sagen!“